

Franckesche Stiftungen zu Halle

Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 9082167X

Am 24. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit. Epistel, Coloss. Cap. 1,
v. 9. bis 14.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203168

zu ihnen: Was ist das bild und die überschrift? Sie sprachen zu ihm: des kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem kaiser, was des kaisers ist, und Gott was Gottes ist. Da sie das höreten, verwunderten sie sich; und giengen davon. Am demselbigen tage traten zu ihm die Sadduceer, die da halten, es sey kein auferstehen, und fragten ihn, und sprachen: Meister! Moses hat gesagt: So einer stirbt, und hat nicht kinder, so soll sein bruder sein weib freyen, und seinem bruder samen erwecken. Nun sind bey uns gewesen sieben brüder. Der erste freyete, und starb, und dieweil er nicht samen hatte, ließ er sein weib seinem bruder. Des selbigen gleichen der andere, und der dritte, bis an den siebenden. Zuletzt nach allen starb auch das weib. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr irret, und wisset die schrift nicht, noch die kraft Gottes. In der auferstehung werden sie weder freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind gleich, wie die engel Gottes im himmel. Habt ihr aber nicht gelesen von der todten auferstehung, das euch gesagt ist von Gott, da er spricht: Ich bin der Gott Abraham, und der Gott Isaac, und der Gott Jacob: Gott aber ist nicht ein Gott der todten, sondern der lebendigen. Und da solches das volk hörete, entsagten sie sich über seiner lehre.

Am 24. Sonntag nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

Coloss. Cap. 1, v. 9. bis 14.

Wir hören nicht auf für euch zu beten und zu bitten, daß ihr

erfüllet werdet mit erkenntniß seines willens in allerley geistlicher weisheit und verstand; daß ihr wandelt würdiglich dem Herrn zu allem gefallen, und fruchtbar seyd in allen guten werken, und wachset in der erkenntniß Gottes, und gestärket werdet mit aller kraft, nach seiner herrlichen macht, in aller geduld und langmüthigkeit, mit freuden; Und dancksaget dem vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem ertheile der heiligkeit im lichte; welcher uns erretet hat von der obrigkeit der sünderniß, und hat uns versetzet in das reich seines lieben sohnes, an welchem wir haben die erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung der sünden.

Evangelium,

Matth. Cap. 9, v. 18. bis 26.

Es kam der obersten einer, und fiel vor Jesu nieder, und sprach: Herr, meine tochter ist jetzt gestorben; aber komm, und lege deine hand auf sie, so wird sie lebendig. Und Jesus stund auf und folgte ihm nach, und seine jünger. Und siehe, ein weib, das zwölff jahr den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührete seines kleides saum an: denn sie sprach bey sich selbst: Mögte ich nur sein kleid anrühren, so würde ich gesund. Da wendete sich Jesus um, und sahe sie, und sprach: Sey getrost, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen. Und das weib ward gesund zu derselbigen stunde. Und als er in des obersten haus kam, und sahe die pfeiffer und das gestämmel des volks; sprach er zu ihnen: Weichet, denn das magdlein ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. Als aber das volk ausgetrieben war,